


meister zu Nürnberg, 12. bis 14. Juni 1882. Der Vorstand: G. W. Martini-Frankfurt a. M., Präsident. Oscar Bluth-Berlin, Vicepräsident. Dr. G. Hasse-Berlin, Generalsekretär. H. Rieck-Berlin, Schatzmeister. Ph. Möckel-Homburg v. d. Höhe, Beisitzer. INV. ET FEC. C. HERPKA.

Nürnberg.

A. Essenwein.

### Ein geistliches Mittel gegen die Pestilenz aus dem 15. Jahrhundert.

 In der Sammlung von Handschriften-Bruchstücken des germanischen Museums findet sich auch ein Blatt in Folio, Papier, welches auf einer Seite die Rezepte zu einem Pulver und einem Trank, sowie die Anweisung zu deren Gebrauch, auf der andern ebenfalls »Ein gutte Lere fur die pestilontz« enthält, die sich aber bei näherer Betrachtung als ein von geistlicher Seite ausgehendes religiöses Rezept erweist, das wir wegen seiner Originalität, die sehr mit den Predigten des viel späteren Abraham a Sta. Clara übereinstimmt, hier zum Abdrucke bringen. Es lautet:

Ein gutte Lere fur die pestilontz.

Item so du enpfindest das dich berurt die postilontz So nim so vil du magst von der bytterkeyt des gemuttes vnd von der bere(wu)ng des Hertzen, vil lyeber ein pfundt, dan ein vntz oder lott, die zway misch wol vnd dick (oft) durch einander, mit dem wasser der treher (Thränen), Dar nach thu ein gantze lawtttere beycht aller sund, Also würst durch solich vndawen<sup>1)</sup>. Das ist. das beychttten. gepurgyert, vnd dan so dir ist. vor mals der gayst oder das gemuet schwer gewesen, Dar nach so wurt es dir leycht, vnd mit freden (Frieden) erfüllt, Dar nach so nim die kostsperlichen vnd Haylsamen Lattwergen des Sacramentz. des fronleychnams vnsers Hern Jhesu Cristj vnd salb die ausser gelyder mit der salbung der Hayligen Olung, So wirst du jn kurezer zeyt in dem vatterland des ewigen vnzerstörlichen lebens sein, Dan alle andere artzeney ausserhalben wer nicht vnd gar eytel, Item zu dem ersten send den botten des andechttigen gebettes jn die appotecken der Hayligen triualtikeyt vnd bitt den appotecker, den Hayligen gayst, das er dir send Ein lott dyemuttikeyt, zway lott senfftmutikeyt, Drey lott beschaydenhaytt, fyer lot gedult, funff lott des zuckers gottlicher liebe, vnd stosß des alles vndereinander jn einem mörser derjenigen betrachtung des vnschuldigen blutvergyessens vnd sterbens. vnserns Hern Jhesu Christj. das er vmb vnserwillen an dem hayligen Creutz erlitten hatt, vnd gewuß dar ein ein maß ledengis (lebendiges?) wassers, vnderdeniger gehorsame, vnd dar zu willige armut vnd lawtttere kewschheytt, vnd drinck dar ab den wein menschlicher kranckheytt, vnd gedechtnuß eygner vnvolkommenhaytt.

Das thu funff tag nacheinander. Der Erst jst bekanttnuß eygner sund. Der ander ware rew vber die verlornen zeytt deines lebens, Der trytt tag jst ein lawtttere beycht, der vierd tag ist volkumne busß, Der funfft ein starcker will vnd fursatz nymmer mer kein sund zu thun, vnd dan So vahet an die Artzenney zu wirecken (bewirken) des glawben lebendige ware gesunthaytt, vnd das ist ein ware bewerung. Amen.

Germanisches Museum: Schrift- und Druckproben Nr. 3714.

Nürnberg.

Hans Boesch.

1) Undauen = erbrechen. Schmeller-Fromm. bayer. Wörterb. I, 477.